



Die Parteikollegisten berieten darüber, wie mit wachsender Kampfkraft ein starker Leistungsanstieg gesichert werden kann und muß.

Kerngedanken aus dem Referat des Genossen Dr. Nawroth, Sekretär der Parteioorganisation

Alles tun für die weitere Erhöhung der Produktivität unserer Arbeit

Vor den Parteikollektiven steht vor allem die Aufgabe, so betonte Genosse Dr. Nawroth, in der politischen Massenarbeit die erhöhten Anforderungen an die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, im Kampf um Frieden, Entspannung und Abrüstung zu verdeutlichen und mit Maßnahmen für die Erhöhung der Leistungen aller Hochschulangehörigen zur allseitigen Stärkung und zum sicheren Schutz des Sozialismus zu verbinden.

Es gelte, überzeugend den Nachweis zu führen, daß sich die innere und internationale Situation für die Erfüllung unserer anspruchsvollen Aufgaben erheblich verändert haben. Der Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus hat sich wesentlich verschärft. Der Imperialismus will sich mit der grundlegenden Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses, besonders in den siebziger Jahren, zugunsten des Sozialismus, der nationalen Befreiungsbewegung und der friedliebenden Kräfte in der Welt nicht abfinden. Mit einer forcierten Rüstung, durch wüste antikommunistische und antisowjetische Hysterie sowie Schürung internationaler Konflikte wolle er um jeden Preis eine weitere Schwächung seiner inneren und äußeren Position verhindern. Dieses Ziel bestimme gerade in jüngster Vergangenheit Denken und Handeln der reaktionärsten Kreise in den USA, der BRD und anderen Ländern Westeuropas. Es handele sich in der Tat um die bisher massivste Gegenoffensive des Imperialismus, und besonders der USA, gegen die Anwendung und Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz gegen den Sozialismus und die Lebensinteressen aller Völker.

Aus diesen Erscheinungen leitet Genosse Dr. Nawroth die Notwendigkeit ab, in der politischen Massenarbeit noch wirksamer:

- den Kampf um den Frieden als die zentrale Aufgabe in den Mittelpunkt unseres politischen Wirkens zu stellen und dabei die auf die Erhaltung und Vertiefung der Friedens gerichtete Politik der UdSSR und der sozialistischen Staatengemeinschaft umfassend zu propagieren.
- die Bereitschaft aller Hochschulangehörigen auszurufen zum zuverlässigen Schutz unserer Errungenschaften - das schließt ein das Ringen um vorbildliche Erfüllung der fachlichen Aufgaben, das Bemühen um eine noch höhere Ordnung und Sicherheit in allen Bereichen unserer Hochschule und auch die Bereitschaft zum zuverlässigen militärischen Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes.
- die politische Führung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft durch unsere marxistisch-leninistische Partei als das unerschütterliche Fundament unserer erfolgreichen Entwicklung darzustellen.

Der Erfüllungsstand des Volkswirtschaftsplanes 1981 beweist, daß unsere Pläne anspruchsvoll und dabei doch real sind. Zugleich werde deutlich, daß wir in unserem Lande über genügend Voraussetzungen verfügen, die vom X. Parteitag der SED gestellten Aufgaben zu meistern.

Weitere Erhöhung der Qualität unserer Arbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung

In den Dokumenten des X. Parteitages und auch im Beschluß des Politbüros des ZK vom 18. 3. 1980 sei die wachsende Verantwortung der Wissenschaften und aller Wissenschaftler bei der Beschleunigung

Bereitschaft und Fähigkeit der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit weiter ausprägen

Von allen Parteikollektiven sei Einfluß darauf zu nehmen, die Bereitschaft und Fähigkeit der Studenten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten weiter ausprägen. Vorlesungen, Seminare und Übungen sollten in stärkerem Maße den Studenten Impulse und Anregungen geben für das selbständige Eindringen in die Wissenschaft. Stärker gelte es, die selbständige wissenschaftliche Arbeit zum Bestandteil des Studiums - beginnend ab erstem Studienjahr - zu machen. Ebenso sei es erforderlich, die ab Studienjahr 1982/83 verbindliche Neugestaltung des Studienjahresablaufplanes politisch exakt vorzubereiten. Diese Aufgabe stelle sich für Lehrkörper und Studenten gleichermaßen.

Die Parteikollektive der Wissenschaftler und Studenten haben die Aufgabe, so betonte Genosse Dr. Nawroth, die FDJ-Gruppen noch wirksamer bei der Auseinandersetzung um Haltungssfragen zum Studium und zum Leben zu unterstützen. Dabei sei die Eigenverantwortung der Studenten für ihr Studium, ihre schöpferische Initiative in der wissenschaftlichen und politischen Arbeit und die Herausbildung solcher Eigenschaften wie Liebe zur Wissenschaft, Disziplin, Einsatzbereitschaft, Unzufriedenheit und Risikobereitschaft verstärkt zu fördern. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür sei die weitere Ausprägung einer schöpferischen Atmosphäre in allen FDJ-Kollektiven.

Der sozialpolitische und leistungsstimmende Inhalt der neuen Stipendienordnung sei umfassend zu erläutern und die Diskussion der Vorschläge für die Vergabe der neuen Leistungsstipendien zu nutzen für die Förderung der Studienmotivation und Leistungsbereitschaft. Verstärkt sind die bewährten Formen der Förderung und Forderung der Besten im Interesse der zielstrebigsten Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses anzuwenden.

Die Forschung an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten orientieren

Entsprechend den vom X. Parteitag gestellten Aufgaben und dem Profil unserer Hochschule sei die Forschung, so führte Genosse Dr. Nawroth weiter aus, an folgenden Schwerpunkten der Volkswirtschaft zu orientieren:

- Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, insbesondere die Schaffung von entwicklungsfähigen Basistechnologien für höchstintegrierte Schaltkreise.
- Flexible Automatisierungslösungen durch die konstruktive Gestaltung von Erzeugnissen, durch Einsatz von Robotern der dritten Generation und einer vollintegrierten Meß- und Steuerungstechnik, durch die grundlegende Erhöhung des Niveaus der Technologien und durch die Anwendung der Mikroelektronik in der Produktion.
- Entwicklung neuer hochproduktiver Verfahren zur stoffwirtschaftlichen Nutzung und der Materialveredlung sowie zur Entwicklung neuer energie-, arbeitskräfte- und materialsparender Technologien.

Zur Sicherung eines langfristigen wissenschaftlichen Vorlaufs müsse die Grundlagenforschung verstärkt die Interdisziplinäre Charakter weiter ausgebaut werden. Dazu sei die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen zu verstärken und abspalterbare Teilergebnisse in die Praxis mit hoher ökonomischer und sozialer Wirksamkeit überzuführen. Dies erfordere, den Zusammenschluß von Wissenschaft und Produktion - beginnend bei der Planung der Grundlagenforschung - weiter zu verstärken.

Durchsetzung der führenden Rolle der Partei

Abschließend wandte sich Genosse Dr. Nawroth Fragen der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Parteioorganisation zu. Es müsse in der gesamten Parteioorganisation ein solcher, vom X. Parteitag geforderter massenverbundener Arbeitsstil entwickelt werden, der darauf gerichtet ist, in den Parteikollektiven ständig um eine Atmosphäre zu ringen, in der alle Kommunisten die Durchsetzung der Parteibeschlüsse bis in die Parteigruppen sichern, ständig um hohe Ergebnisse in der Arbeit und die Auslösung neuer Initiativen kämpfen und aktiv auf die Ausprägung fester Klassenpositionen und hoher Leistungsbereitschaft bei allen Hochschulangehörigen Einfluß nehmen. Deshalb müsse die Rolle der Parteigruppen bei der Erziehung der Kommunisten zur disziplinierten und schöpferischen Verwirklichung der Parteibeschlüsse und ihre Ausstrahlungskraft so erhöht werden, daß in allen Mitarbeiter- und Studentenkollektiven in einer politisch aufgeschlossenen Atmosphäre die Leistungsbereitschaft der Hochschulangehörigen weiter ausgeprägt wird.

Die Effektivität der politischen Führungstätigkeit und des innerparteilichen Lebens auf ein höheres Niveau heben

Aus dem Schlußwort des Genossen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung

Die Aktivtagung hat deutlich gemacht, daß es auch an der Technischen Hochschule zunehmend besser gelingt, die große Massenbewegung, die die Vorbereitung und unmittelbare Auswertung des X. Parteitages kennzeichnete, weiterzuführen und ihr dabei qualitativ neue Züge zu verleihen.

Das beweist nicht zuletzt der Beschluß der Zentralen Parteileitung vom August dieses Jahres zu den Aufgaben der Parteioorganisation zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages. Mit ihm besitzt die Parteioorganisation ein Kampfprogramm, das sich durch anspruchsvolle Aufgaben auszeichnet und das nur zu realisieren ist, wenn jeder Genosse sich persönlich verantwortlich fühlt für die Verwirklichung dieser Aufgabenstellung, wenn jeder Genosse - ob Wissenschaftler, Student, Arbeiter oder Angestellter - in seinem Mitarbeiter- oder Studentenkollektiv ständig um hohe Arbeits- und Studienergebnisse und die Entwicklung und Ausprägung neuer Initiativen kämpft und aktiven Einfluß nimmt auf die Ausprägung fester Klassenpositionen und hoher Leistungsbereitschaft bei den Genossen, Freunden und Kollegen seines Wirkungsbereiches.

Von ausschlaggebender Bedeutung dafür ist, wie es gelingt, die Qualität und Effektivität der politischen Führungstätigkeit und des innerparteilichen Lebens auf ein höheres Niveau zu heben, wie es gelingt, den vom X. Parteitag geforderten massenverbundenen Arbeitsstil zu entwickeln und tatkund durchzusetzen.

Das ist natürlich zuallererst ein Anspruch an die Arbeit der Parteileitungen, aber gleichermaßen auch an die Tätigkeit der staatlichen Leiter - worauf der Genosse Rektor in der Diskussion hinwies - und die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen.

Wie diese neue Qualität der politischen Führung in der FDJ-Arbeit, zugeschnitten auf jeden einzelnen FDJ-Studenten, zu verwirklichen ist, hat Genosse Peter Neubert hier dargelegt. Jetzt gilt es, in der Vorbereitung und Durchführung der FDJ-Wahlen gerade diesen Geist hineinzufragen.

An die vor uns stehenden Aufgaben von der Position des von X. Parteitag geforderten Arbeits- und Führungsstils herangehen heißt in erster Linie, das Erreichte realistisch zu werten, die bisher erzielten Ergebnisse kritisch einzuschätzen und vor allem zu sehen, was noch zu tun ist. Dazu ist keine Hektik notwendig, aber wir sollten es auch klar aussprechen:

Notwendig ist insgesamt ein höheres Tempo bei der Verwirklichung der Beschlüsse. Das Sekretariat der Stadtleitung hat eingeschätzt, daß wir in vielen

Anliegen der Parteiarbeit, deren Herzstück die ideologische Arbeit ist und bleibt.

Auf Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung eingehend, die vor der Hochschule bei der Verwirklichung der vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie insbesondere zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stehen, führte Genosse Ueberfuhr weiter aus:

Es ist zur Sicherung des langfristigen wissenschaftlichen Vorlaufs in Forschung und Lehre unbedingt richtig und notwendig, die Grundlagenforschung zu verstärken und ihren interdisziplinären Charakter immer weiter auszubauen, wozu auch die Integration von Wissenschaft und Produktion - beginnend bei der Grundlagenforschung - weiter zu entwickeln ist. Das ist mit ersten guten und verallgemeinerungswirksamen Ergebnissen im Hochschul-Industrie-Komplex „Werkzeugmaschinen“ bereits gelungen, wobei es jetzt darum gehen muß, die Erfahrungen dieses Hochschul-Industrie-Komplexes zielstrebig und schneller auch für die weitere Ausgestaltung des Hochschul-Industrie-Komplexes „Textiltechnik“ zu nutzen.

Was die Hochschule als wichtiges wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum, eingeordnet als bedeutender Faktor in die Stadt als Ballungszentrum der Industrie und der Wissenschaft, angeht, so erwarten wir auf entscheidenden Gebieten der Forschung, aber auch der Aus- und Weiterbildung künftig noch stärkere Wirkungen auch und gerade im Territorium, vor allem auf solchen volkswirtschaftlichen Schwerpunkten wie der Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik und der Robotertechnik, besonders im Hinblick auf die Schaffung und den Einsatz von Robotern der dritten Generation. Dafür muß künftig der Ballungseffekt, der sich aus der unmittelbaren Zusammenarbeit, zum Beispiel mit solchen Kombinat und Betrieben wie dem Fritz-Hiesert-Kombinat, dem Kombinat Textina, dem VEB Numerik „Karl Marx“ und dem VEB Buchungsmaschinenwerk, ergeben kann, zielstrebig genutzt werden. Das gilt auch für die Gewinnung von noch mehr Studienbewerbern aus dem Territorium.

Das Sekretariat der Stadtleitung hat ein Programm der Stadtparteioorganisation für die politische Führung von Schwerpunktvorhaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die Jahre 1981 bis 1985 ausgearbeitet und beschlossen. Mit ihm werden Schwerpunktaufgaben der Erzeugnisentwicklung, der Einführung der Mikroelektronik und der Robotertechnik, die Arbeit der technologischen Zentren und Aufgaben der Aus- und Weiterbildung der



die Erhaltung und Festigung des Friedens.

Wir dürfen nicht übersehen, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen der Kampf um den Frieden neue Anforderungen an die Partei stellt, die sich aus der zunehmenden Bedeutung des ideologischen Kampfes ergeben und die verlangen, daß der ideologische Kampf der Partei mit wachsender Konsequenz geführt werden muß. Das erfordert gegenwärtig in der politischen Massenarbeit vor allem die Arbeit in folgenden Richtungen:

• Es muß uns immer besser gelingen, die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Ursachen für die Verschärfung der internationalen Situation in der Politik der USA und der NATO liegen, daß an der Schwelle der 80er Jahre in der Politik der USA und einer Reihe anderer NATO-Staaten eine scharfe Wendung eingetreten ist. Von neuem gewonnen dort Kreise die Oberhand, die auf die Politik der Stärke in den internationalen Beziehungen setzen und die um jeden Preis das Kräfteverhältnis in der Welt zu ihren Gunsten verändern wollen.

Unter dem Einfluß dieser Kräfte haben die USA offen ihre Absicht erklärt, in ihrer Politik zur Anwendung oder Androhung von Waffengewalt einschließlich Kernwaffen überzugehen.

Voller Besorgnis stellt die gesamte friedliebende Menschheit vor allem auch angesichts der Produktion der Neutronenbombe durch die USA die Frage, wozu ein solcher Kurs führt, was die neuen Führer der USA eigentlich vorhaben. Fernerstens von der amerikanischen Regierung, haben die reaktionären politischen Kräfte die Verneinungskampagne von der sowjetischen Militärschiffen bedroht. Sie streben danach, vorsitzendes Fundus vor der UdSSR und ihrer Politik sowie Mißtrauen ihr gegenüber zu säen. Offen erklären sie die Sowjetunion zum Hauptfeind der USA.

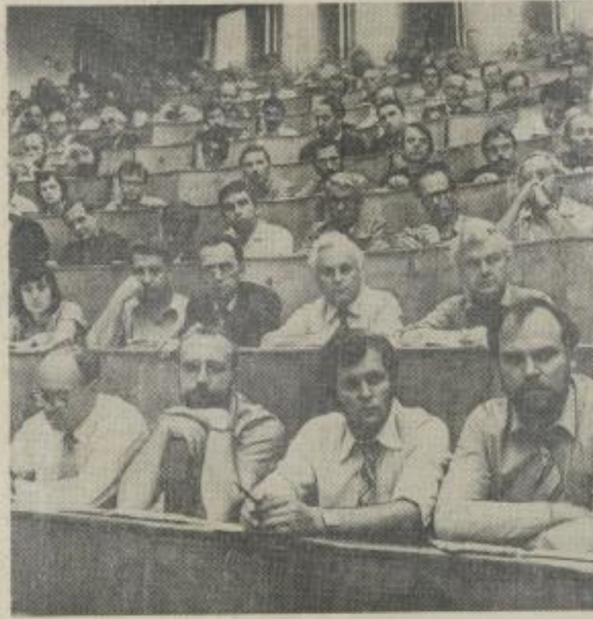
Diese zugespitzte internationale Situation vor Augen, müssen wir in der politischen Massenarbeit immer wieder bewußt machen, daß die Friedensliebe der sozialistischen Länder kein Zeichen der Schwäche ist. Unsere Länder haben genügend Kraft und Macht, um eine Aggression abzuwehren, es wird niemandem jemals gelingen, uns in die Knie zu zwingen.

• Wir müssen noch mehr dafür sorgen, daß die Komplizenschaft der BRD, ihre direkte Schutzes- und Erfüllungshilfe als Sachwalter der USA-Interessen in Westeuropa und in der NATO noch tiefergründiger entlarvt wird. In diesem Zusammenhang noch auftretende Erscheinungen der Unterschätzung der Aggressivität und Gefährlichkeit des BRD-Imperialismus und von Illusionen zur friedensgefährdenden Politik der sozialliberalen Regierungskoalition muß uns erneut ernsthafter Anlaß sein, hier stärker in die Tiefe zu kommen.

• Wir müssen darauf achten - und das gilt vor allem für die tägliche politische Arbeit -, daß wir bei aller Komplexiertheit und Zuspitzung der internationalen Lage stärker die Kräfte sichtbar machen, die für den Frieden wirken. Dabei gehen wir natürlich von der friedenssichernden und friedenserhaltenden Rolle der Sowjetunion und der um sie gescharten sozialistischen Staaten aus. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch auf die gerade in Westeuropa mit immer mehr Gewicht entstehende Friedensbewegung hinweisen.

• Schließlich kommt es darauf an, in den Kollektiven ständig über den konkreten Beitrag jedes einzelnen im Friedenskampf, über die Wahrnehmung seiner persönlichen Verantwortung für die allseitige Stärkung unserer Republik und ihren zuverlässigen Schutz zu sprechen. Für uns Kommunisten waren die soziale Befreiung der Menschheit und die Befreiung von der Geißel des Krieges stets ein zweifaches Ziel. So ist es auch heute.

Mit der heutigen Aktivtagung hat die Parteioorganisation der TH ihre Aufgaben für das neue Studienjahr, das geprägt sein wird vom Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, prinzipiell beraten. Verlauf und Ergebnisse der Aktivtagung machten die große Kraft des Kollektivs der Kommunisten der Technischen Hochschule deutlich, die sich hohen und anspruchsvollen Aufgaben stellen.



Fragen noch am Beginn der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages stehen, daß bei allen bereits erzielten Erfolgen noch nicht jede Leitung, jedes Kollektiv schon das notwendige Schrittmäß erreicht hat, daß einiges noch zu langsam anläuft, oftmals noch mit Routine und sehr formal, mitunter beamtenmäßig, statt mit leidenschaftlichem Engagement und Hingebungsbeurteilung an die Lösung der Aufgaben herangegangen wird. Es geht um die weitere Herausbildung und Festigung von solchen Grundhaltungen bei allen Hochschulangehörigen, wie sie den Maßstäben und Aufgaben der 80er Jahre entsprechen, und das eben ist das vornehmste

Werkstätten unter Parteikontrolle gestellt. Unser Ziel besteht darin, über eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit Spitzenleistungen zu erreichen, durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in den Partei- und Arbeitskollektiven alles Hemmende abzubauen und den Kampf um die Überbietung der geplanten technisch-ökonomischen Ergebnisse, um die Senkung der Entwicklungs- und Überleitungsfristen und die Minimierung des Forschungs- und Investitionsaufwandes zu führen.

Ich möchte schließlich noch auf eine Aufgabe eingehen, die für uns Kommunisten die zentrale Aufgabe überhaupt darstellt, der Kampf um